

Was tun mit dem Rasenschnitt?

Von April bis Juni und im September fallen erhebliche Mengen Rasenschnitt und Gras an. Dieses vermeintliche Abfallprodukt besteht hauptsächlich aus Wasser und aus rasch verrottenden, wertvollen Nährstoffen. In der Kehrichtabfuhr wäre es sicher am falschen Ort.

Rasen- und Grasschnitt verwerten Sie am besten selbst, nach folgenden vier bewährten Methoden:

1 Rasen öfter mähen

Der regelmässige Schnitt ist eine der wichtigsten Pflegemassnahmen für einen strapazierbaren, gleichmässigen Rasen. Kurzer Rasenschnitt (bis 4 cm) kann liegengelassen werden; er wird rasch abgebaut und spart Dünger. Der Rasen verfilzt nicht, wenn das Schnittgut gleichmässig auf der Fläche verteilt wird.

2 Mulchen

Rasenschnitt (frisch oder getrocknet) zur Bodenbedeckung verwenden, d.h. schleierdünn auf alle Blumen- und Gemüsebeete und unter Beeren- und Heckensträucher verteilen. Die Bodenlebewesen nehmen sich dieser leicht verdaulichen Nahrung an und tragen so spürbar zur Verbesserung des Bodens bei.

3 Rasen- und Grasschnitt trocknen

Rasenschnitt und langes Gras kann bei geeigneter Witterung liegengelassen werden. Das Schnittgut trocknet rasch, wird zu Heu und lässt sich so problemlos aufbewahren und portionenweise kompostieren. Heu ist zudem wertvolles Tierfutter und natürliche Einstreu für Kleintiere.

4 Kompostieren von Rasenschnitt und Gras

Frischen Rasenschnitt und Gras immer mit Strukturmaterial (Shreddergut) und ein wenig Reifkompost oder Gartenerde intensiv vermischen. Die lockere, luftige Struktur ermöglicht die Luftzirkulation und verhindert zuverlässig Fäulnis und somit Gestank.

Tipp: Am besten kombinieren Sie die vorgeschlagenen Methoden und lösen so das «Abfallproblem» im eigenen Garten.

Geshredderte Äste, Zweige und Stauden sind das beste Strukturmaterial für den Kompost. Benutzen Sie den Shredderdienst der Gemeinde. Die Termine entnehmen Sie dem Info-Kalender oder den Inseraten im Allschwiler Wochenblatt.

Zusätzliches Shreddergut für die Kompostierung kann während der Öffnungszeiten kostenlos auf dem Werkhof der Einwohnergemeinde Allschwil (Hagmattstrasse 23) bezogen werden. Anmeldung zum Bezug von Shreddergut bei der Kompostberatung Allschwil.



Es muss nicht immer Rasen sein

Grünflächen sind Lebensräume

Viele Rasenflächen bestehen aus nur wenigen Grasarten. Schmetterlingsraupen, Käfer und die meisten Vögel finden auf diesen Flächen kaum Nahrung.

Sport und Erholung müssen nicht zwingend auf Monokulturen stattfinden. Überlegen Sie sich, welche Funktionen die verschiedenen Teile im Garten oder in der Anlage einnehmen. Es muss nicht immer ein Rasen sein. Je nach Bodenbeschaffenheit können Sie ohne grossen Aufwand eine Feuchtwiese, eine artenreiche Liege- und Spielwiese (Dauerwiese) oder eine blühende Magerwiese verwirklichen.¹⁾

Vergleichen Sie die verschiedenen Typen in der folgenden Tabelle.

	Englischer Rasen	Allzweckrasen/ Dauerwiese	Naturwiese/Magerwiese
			
Pflege	Düngung Unkrautbekämpfung häufige Bewässerung	keine (Bewässerung nur in längeren Trockenperioden)	keine
Geräte	Rasenmäher Wassersprenger Düngerstreuer Vertikutiergerät	Rasen- oder Handmäher	Sense oder Sichel
Schnitt	20–30 mal pro Jahr	ca. 10 mal pro Jahr	1–3 mal pro Jahr
Arten	3–4 Grasarten (spezielle Züchtungen)	12–15 angestammte Gräser-, Klee- und Kräuterarten	20–50 Gräser-, Klee- und Kräuterarten
Nutzung	spezielle Beanspruchung	Spiel und Erholung	schonend betretbar, farbenprächtige Erscheinung

Eine Wegleitung zum biologischen Gartenbau kann bei der Kompostberatung angefordert werden.

Nutzgarten statt Ziergarten?

Obwohl viele Grünanlagen in Siedlungen kaum genutzt werden, ist ihre Pflege häufig arbeitsintensiv und verursacht erhebliche Kosten. Teile dieser Rasenflächen könnten parzelliert und zur Nutzung und Pflege an interessierte Mieterinnen und Mieter abgegeben werden. Besonders im Zusammenhang mit einer Gemeinschaftskompostierung ist die Anlage von Pflanz- und Gemüsegärten eine willkommene Alternative zum Rasen. Klären Sie das Interesse für die Einrichtung einer Nutzgarten-Zone durch eine Umfrage in Ihrer Siedlung ab.¹⁾

¹⁾ Eine Liste der Nutzgarten-Fachbetriebe kann bei der Kompostberatung angefordert werden. Kompetente Hilfe erhalten Sie auch bei erfahrenen Landschaftsgärtnerinnen und -gärtnern.



EINWOHNERGEMEINDE ALLSCHWIL
KOMPOSTBERATUNG

Telefon 061 486 25 93

www.allschwil.ch >Was?Wie?Wo? >Umwelt